



Die große rote Waldameise (Formica rufa)

Die Rote Waldameise und ihre Nester sind in Deutschland nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.

Die Tierart wird immer seltener und ist inzwischen auf der Roten Liste Bayern als gefährdet (3) aufgeführt.

Der Landschaftspflegeverband Altötting als Projektträger leistet einen Beitrag dazu, die Bestände nicht nur zu erhalten, sondern deren Lebensbedingungen wieder zu verbessern. Unterstützt wird die Aktion von den bayerischen Staatsforsten und örtlichen Imkern. Im Rahmen des Projekts werden die Nester in Altötting kartiert, die Arten erfasst und die Standorte gesichert.



Landschaftspflegeverband Altötting bei der Abstimmung der Kartierung mit den bayerischen Staatsforsten

Da der Aktionsradius der Ameisen nur bis zu 100m vom Ameisennest beträgt, werden in regelmäßigen Abständen Baumstümpfe und morsches Holz belassen. Nester werden markiert, damit sie bei Waldarbeiten nicht zerstört werden.

Schulkinder der Gemeinde Emmerting:



„Wir bringen mehr Sonne an den Ameisenhügel, indem wir einige kleine Fichten entfernen.“

So entdecken Schüler den Lebensraum Wald und wirken aktiv mit, die Lebensbedingungen für den kleinen Krabbler mit der großen Bedeutung für einen intakten und artenreichen Wald zu verbessern.



2011

Bayerns UrEinwohner

„Bayerns UrEinwohner“ sind ausgewählte Tiere und Pflanzen, die in unseren Landschaften heimisch sind. Sie stehen im Mittelpunkt der Artenschutz-Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände.

Die Landschaftspflegeverbände engagieren sich für den Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern und unterstützen die bayerische Biodiversitätsstrategie und das UN-Jahr der Wälder 2011.



Erleben Sie Bayerns Ureinwohner !

Informationen zur Kampagne und zu Veranstaltungen unter www.bayerns-ureinwohner.de

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Altötting e.V.

Bahnhofstraße 38
84503 Altötting
Telefon 0 86 71/5 02-5 02
e-mail: lpvaltoetting.klett@t-online.de
www.lpv-altoetting.de



Bilder: Pavel Krasensky, LPV Altötting, Sabine Finster, Otto Hahn, Karl Lipp
Druck & Gestaltung: Druckerei Schwarzfischer
84508 Burgkirchen, Tel. 0 86 79/51 06, www.schwarzfischer-druck.de
Zertifiziertes Papier nach FSC-Standard

Eine Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände und des bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit.



Die große rote Waldameise

Kleines Insekt macht großen Staat



Landschaftspflegeverbände in Bayern



Projektträger:
Landschaftspflegeverband Altötting



Die große Waldameise (Formica rufa)

Wussten Sie schon, dass -

- ein Ameisenstaat aus ca. 100.000 Tieren besteht. Die Tiere sind zwischen 4 mm - 11 mm groß, der obere Brustabschnitt ist rotbraun gefärbt.
- im Ameisenstaat strenge Arbeitsteilung herrscht. Die Königin ist zuständig für die Fortpflanzung und kann bis zu 20 Jahre alt werden, die Eier werden von März bis September gelegt. Die Männchen (Drohnen) begatten die frisch geschlüpften Weibchen auf dem Hochzeitsflug und sterben dann.



Junge Königin startet zum Hochzeitsflug

Die unfruchtbaren Arbeiterinnen sind für alles Andere, wie z.B. Nestbau, Bewachung, Futterbeschaffung und Königinnenpflege zuständig. Sie werden bis zu 6 Jahre alt.

- ein Ameisenhägel eine Höhe und Ausdehnung von bis zu 3 m erreichen kann und ca. 2 m unter die Erde reicht.

Sie werden bevorzugt an gut besonnten Stellen am Waldrand errichtet. Die Nestkuppel dient als Wärmespeicher und als Schutz gegen Feinde. Drinnen ist es oft um 10°C wärmer als draußen.



Die Ameisen überwintern im Erdbau 0,5 - 1 m unter der Kuppel.

„Kleines Insekt macht großen Staat“

...und vor allem, dass -

- unser Ureinwohner als „Waldpolizei“ Unmengen von Kleininsekten, deren Larven und Raupen vertilgt. So treten im Umkreis von ca. 100 m um ihr Nest nahezu keine Forstschädlinge auf. Bis zu 5 Millionen dieser Insekten landen so jedes Jahr auf dem Speisezettel eines Ameisenvolkes.



- die Arbeiterin keinen Giftstachel hat. Beim Angriff spritzt sie Ameisensäure in die Wunde, die sie ihrem Opfer mit der kräftigen Zange zufügt.

- die Waldameise eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Samen spielt.

Etwa 150 Pflanzen, wie Lerchensporn (Foto) und Waldveilchen sind bei der Verbreitung auf sie angewiesen.



- es ohne Waldameise kaum Waldhonig gäbe. Sie unterstützen die Honigbiene, indem sie die Honigtau produzierenden Blattläuse pflegen.

- Waldameisen selbst eine wertvolle Nahrungsquelle für viele Tierarten sind. Vögel, Kröten, kleine Schlangen, Eidechsen und Raubinsekten schätzen sie als Nahrungsquelle.



Elstern und auch andere Vögel lassen sich ihr Gefieder von den Ameisen pflegen. Beim so genannten „Einmensen“ werden Parasiten mit Ameisensäure bekämpft.

Schematische Darstellung eines Ameisenhägels

